

fähr 4000 Polen, von Wlodzimirsz kommend, sich hier an das sächsische Korps schloß, stand in Pawlowice und formirte sonach den äußersten rechten Flügel; seine Vorposten besetzten Sadow und Swiniuchi.

Das österreichische Korps näherte sich ebenfalls dem Styr. Der Fürst Schwarzenberg verlegte sein Hauptquartier nach Golowny; der General Fröhlich stand gegen Kasiszcze, und beobachtete die Ufer jenes Flusses bis Kolkfi.

Aus den schon erwähnten Gründen, blieb das österreichisch = sächsische Korps, mit wenigen Abänderungen, bis zum 23ten September in dieser Stellung. Einige, während dem unternommene Refognoszirungen gegen den Feind — welcher die seinige hinter dem Styr bei Luzk ebenfalls beibehielt — waren zum Theil mit Verlust für uns verknüpft, wozu die Ueberzahl der russischen Reiterei abermals das meiste beitrug. So geschah es, daß am 7ten September der sächsische Ingenieur = Hauptmann Geise, welcher, unter Bedeckung des Leutnants von Mangold mit funfzehn Husaren zum Refognosziren und Aufnehmen bis an den Styr vorgeschickt worden war, von überlegener, feindlicher Reiterei überfallen und gefangen wurde. Ein gleiches Schicksal traf, am folgenden Tage, fast auf demselben Platze, eine Abtheilung des österreichischen Regiments Kaiser = Husaren. Sie verlor zwei Offiziere und 37 Pferde. Durch diese Unfälle belehrt, wurden, von nun an, alle Refognoszirungen von Oestreichern und Sachsen vereint und mit sehr starken Unterstützungsposten ausgeführt.

Der, in Pinsk stehende, österreichische General Mohr, wurde von dem russischen General Dertel mit Ueberlegenheit angegriffen und bis Lubieszow zurückgedrängt. Ersterer verlor bei diesem Rückzuge einige hundert Mann. Die Vorposten des Generals Dertel waren bereits bis Janow vorgedrungen, als sie sich plötzlich, am 15ten September zurückzogen und sogar Pinsk verließen. Ein weite-